



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Heimatskunde der Provinz Westfalen

Treuge, Julius

Münster i. W., 1889

II. Der Regierungsbezirk Minden

urn:nbn:de:hbz:466:1-8928

bahnverkehr? Worin mag das seinen Grund haben? — Welches ist die Hauptstadt des Rgsbzks.? Wo liegt dieselbe? Welche Behörden haben dort ihren Sitz? Wer steht an der Spitze der Regierungsbehörde? Nenne die wichtigeren Städte des Rgsbzks.! Gib von jeder die Lage und wenigstens eine Eigentümlichkeit an! Beschreibe die Reise von deinem Wohnorte zur Rgsbzks.-Hauptstadt! oder von deinem Wohnorte nach K! Welche sind die bedeutendsten Sehenswürdigkeiten unsers Rgsbzks.? An welche Plätze knüpfen sich wichtige geschichtliche Erinnerungen? Fertige eine Karte vom Rgsbzks. an mit der ungefähren Kreiseinteilung, den wichtigsten Städten, Höhenzügen, Flüssen und Eisenbahnen!

II. Der Regierungsbezirk Minden.

Der Rgsbzks. Minden hat ungefähr die Gestalt eines Hufeisens und bildet den nordöstlichen Teil der Provinz Westfalen; der mittlere Strich gehört zum Teil der münsterischen Bucht an. — Seine Grenzen sind im NW. und N. die Prvz. Hannover, im NO. das Fürstentum Schaumburg-Lippe und ein Teil der Prvz. Hessen-Nassau, im D. das Fürstentum Lippe, Teile der Prvz. Hannover und das Großherzogtum Braunschweig, im SO. die Prvz. Hessen-Nassau, im S. das Fürstentum Waldeck und der Rgsbzks. Arnberg, welcher auch im SW. die Grenze bildet, im W. der Rgsbzks. Münster.

Seine Größe beträgt 5256 qkm. Davon sind 2640 qkm Ackerland, 525 qkm Wiesen und 1078 qkm Holzungen.

Der Rgsbzks. zählt 526 000 Einwohner und zwar 321 500 evangelische, 193 000 katholische und 5500 jüdische.

Die Hauptgebirgszüge des Rgsbzks. sind das Weser-Gebirge, der Teutoburger-Wald und das Egge-Gebirge. Die Briloner Höhen gehören auch zum Teil noch hierher. (Vgl. S. 5—8.) Während sich die im Süden liegende Warburger Börde durch große Fruchtbarkeit auszeichnet, stellt sich das westlich davon gelegene Sintfeld als wüste, unfruchtbare Hochfläche dar; einen ebenso trostlosen Eindruck macht die Senne, ein weitläufiges Heidegebiet am Südwestabhange des Lippeschen Waldes. Auch nördlich vom Weser-Geb. finden sich große Heidesflächen mit Torfmooren.

Der Rgsbzks. Minden gehört zum Gebiete dreier Hauptflüsse. Der wichtigste Fluß ist die Weser. Sie berührt den Rgsbzks. an zwei Stellen. Von ihren Nebenflüssen gehören hierher: die Diemel mit der Twiste, die Nethe, die Emmer, die Werre mit der westfälischen Na und der Else, die Bastau und die Große Aue. (Vgl. S. 13 u. 14.) — Die Ems hat ihre Quelle im Rgsbzks.

Minden. Von ihren Nebenflüssen gehören folgende dem Gebiete an: die Arel, die Dalke mit Wappel und Ölbach, die Lutter und die Hessel. (S. 14—16.) — Zum Flußgebiete des Rheins gehört die Lippe mit der Pader, der Alme nebst Sauer und dem Haustenbach. (Vgl. S. 18.)

Die Hauptbeschäftigung der Einwohner ist die Landwirtschaft. Es werden besonders Kartoffeln, Roggen, Hafer, Weizen und namentlich Flachs gebaut. An Haustieren werden vorzugsweise Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen und Gänse gezüchtet. Gutes Bau- und Nutzholz liefern die Waldungen. Im nördl. Gebiete finden sich Steinkohlen und Eisen. Auch Salz, vortreffliche Bausteine und Kalk werden an manchen Orten gewonnen.

Einteilung. Der Rgsbz. hat 11 Kreise mit 28 Städten und 458 Landgemeinden.

Die einzelnen Kreise sind folgende:

1. Minden, 2. Lübbecke, 3. Herford, 4. Halle,
5. Bielefeld (Stadtkreis), 6. Bielefeld (Landkreis), 7. Wiedenbrück, 8. Paderborn, 9. Büren, 10. Warburg,
11. Höxter.

1. Kreis Minden.

588 $\frac{1}{2}$ qkm mit 79 900 E., fast sämtlich evangelisch.

Der Kreis Minden liegt im nördl. Teile des Rgsbz. zu beiden Seiten der Weser. (Sieh seine Grenzen nach der Karte an!) —

Der südl. Teil des Kreises wird durch die Weserkette (S. 5) gebirgig gemacht; der nördl. Teil, in welchem sich bedeutende Moore ausdehnen, ist eben. Fast $\frac{3}{5}$ des Gebietes ist Ackerland.

Hauptfluß des Kreises ist die Weser. Sie nimmt hier die Berre, die Bastau, die Dsper und Aue auf. (Vgl. S. 13 u. 14.)

Die Beschäftigung der Einwohner ist zumeist Ackerbau und Viehzucht. Der Boden liefert Eisen, Steinkohlen, Salz, Bausteine und Kalk. In einigen Orten herrscht Industrie.

Einteilung. 3 Städte (Minden, Deynhäusen, Petershagen) und 71 Landgemeinden in 7 Ämtern.

Ortschaften. **Minden** a. d. Weser, 18 600 E., Eisenb., Königliche Regierung, Ober-Postdirektion, Amtsgericht, Gymnasium und Realgymnasium, Garnison (S. 36); Zeugfärberei

und -druckerei. Die Industrie erzeugt ferner Cigarren, Glas, Leder, Seife, Bier und Konditorwaren. — Der altertümliche Dom, das Rathaus und die neue Weserbrücke sind sehenswerte Bauten. — M. war früher Hauptstadt des von Karl dem Großen hier gegründeten Bistums. Seine starken Festungswerke sind nach dem deutsch-französischen Kriege niedergelegt, und seitdem giebt es in Westfalen keine Festung mehr. — Der Sachsenfürst Widukind soll an dieser Stelle, wie auch in dem an der Werremündung gelegenen Rehme einen Wohnsitz gehabt haben. — Im Jahre 1026 hielt Kaiser Konrad, der Salier, zu M. einen Reichstag ab. In kriegerischen Zeiten hatte M. viel zu leiden. Während des dreißigjährigen Krieges wurde es von den Schweden eingenommen; im siebenjährigen Kriege fiel es den Franzosen in die Hände. Am 1. Aug. 1759 machte der Herzog Ferdinand von Braunschweig in der Schlacht bei Minden der Franzosenherrschaft hier ein Ende. — M. ist der Geburtsort des bekannten Ober-Präsidenten von Vincke (1774) und des berühmten Astronomen Bessel. — Etwa 4 $\frac{1}{2}$ km südl. von M. liegt die Weserscharte (S. 5). Auf einem ihrer Berge wird sich demnächst das Kaiser-Wilhelms-Denkmal erheben. In der Nähe befinden sich Cementfabriken und ein Eisenwerk. — **Denhausen** a. d. Werre, 2400 E., Eisenb., Amtsgericht. Berühmter Badeort mit der bedeutenden Saline „Neusalzwerk“. — **Petershagen** a. d. Weser, 1800 E., Amtsgericht, evangel. Schullehrerseminar und Taubstummen-Anstalt. P. war eine Zeitlang Residenz der Bischöfe von Minden.

2. Kreis Lübbecke.

563 qkm mit 46 000 E., fast ausschließlich evangelisch.

Der Kreis Lübbecke bildet mit dem Kr. Minden die nördlichste Spitze des Rgsbzks. (Grenzen!)

Der südl. Rand des Kreises wird durch das Wiehen-Geb. (S. 6) gebildet; im NW. liegt eine Hügelgruppe mit dem Stemmerberg; der übrige Teil ist eben und vielfach von großen Mooren bedeckt. $\frac{2}{5}$ des Bodens ist Ackerland, $\frac{1}{5}$ ist Wiesenboden.

An Flüssen besitzt der Kreis nur die Große Aue (S. 14) mit ihren zahlreichen Nebenflüssen.

Landwirtschaft ist die Hauptbeschäftigung der Einwohner. Der Boden liefert Marmor und vorzüglichen Kalk. An meh-

reren Stellen finden sich heilkräftige Quellen. Industrie herrscht nur wenig im Kreise.

Einteilung. 1 Stadt (Lübbecke) und 50 Landgemeinden in 7 Ämtern.

Ortschaften: **Lübbecke** am nördl. Abhange des Wiehen-Gebirges, 2900 E., Amtsgericht. Seine Industrie erzeugt Papier, Leder, Tabak, Wollgarn, Bier. L. hat bedeutende Steinbrüche. In der Nähe liegt in der Gebirgskette ein spitzer Gipfel, die Babilonie, wo in alten Zeiten ein Schloß Widukinds stand. Hier weilte der Sachsenfürst gern, und hier soll er auch der Sage nach gestorben sein (6. Jan. 807). — **Nahden**, 14 km nördl. von L., Amtsgericht. Die Einwohner verfertigen viel hölzerne Küchen- und ähnliche Geräte.

3. Kreis Herford.

437 $\frac{2}{3}$ qkm mit 79 600 E., fast sämtlich evangelisch.

Der Kreis Herford liegt zwischen dem Wiehen-Geb. und dem Teutoburger Walde (Grenzen!)

Die Ausläufer des Wiehen-Gebirges einerseits und des Teutoburger-Waldes (Vgl. S. 6) andererseits geben dem Boden fast durchweg eine hügelige Gestalt. $\frac{2}{3}$ des Kreises ist fruchtbares Ackerland, $\frac{1}{3}$ ist Holzung.

Die Weser berührt den Kr. im N. als Grenzfluß, ihr Nebenfluß, die Werre, nimmt hier die Na und später die Elfe auf. (Vgl. S. 14.)

Die Viehzucht liefert besonders Rinder und Schweine, der Ackerbau außer anderem Getreide vorzüglich Weizen und Flachs. Letzterer wird meistens im Kreise selbst verarbeitet.

Einteilung. 3 Städte (Herford, Blotho, Bünde) und 56 Landgemeinden in 7 Ämtern.

Ortschaften. **Herford** a. d. Mündung der Na in die Werre, 1600 E., 2 Eisenbahnen, Amtsgericht, Gymnasium, Ackerbauschule, Flachs- und Bergspinnerei, Fabrikation von Baumwollentoffen, Teppichen, Nähmaschinen und Leder. Die gothische Stiftskirche zu St. Marien ist eines der schönsten Baudenkmäler Westfalens. H. verdankt seine Entstehung einer hier um das Jahr 830 gegründeten, später berühmt gewordenen Frauenabtei. Widukind soll an dieser Stelle schon ein Bethaus erbaut haben. Die Stadt trat dem Hansabunde bei und besaß zeitweise sogar die Reichsunmittelbarkeit. — **Blotho** a. d. Weser,

3400 E., Eisenb., Amtsgericht, gute Steinbrüche; in der Nähe liegen die Schwefel- und Schlammäder Seebruch und Senfelteich. — **Bünde** a. d. Elbe, 2400 E., Eisenb., Amtsgericht, Cigarrenfabrikation, eisenhaltige Mineralquelle. Die Stadt führt ihren Ursprung auf Karl d. Gr. zurück. — **Enger**, 7 km nordwestl. von Herford. Die Burg, welche einst hier stand, soll von Widukind erbaut worden sein. Rings um dieselbe hatten die 14 Dienstmannen, das Gefolge des Sachsenherzogs, ihren Wohnsitz. Die Besitzer dieser Höfe führen noch heute den Titel „Sattelmeier“ und genossen bis vor kurzem besondere Vorrechte. In der Kirche zu Enger, deren ältester Teil wohl ein Jahrtausend alt sein mag, ruhen die Gebeine Widukinds. Kaiser Karl IV. ließ über denselben ein Denkmal errichten. — Bei **Gohfeld** im N. des Kreises lieferte der Erbprinz von Braunschweig den Franzosen am 1. Aug. 1759 ein siegreiches Treffen.

4. Kreis Halle.

304 qkm mit 28 300 E., fast sämtlich evangelisch.

Der Kreis Halle ist der am weitesten nach Westen reichende Kreis des Regsbtz. (Grenzen!)

Der Teutoburger Wald (S. 6) macht den nordöstl. Teil des Kreises gebirgig; das südwestl. Gebiet gehört der münsterischen Bucht an. Etwa $\frac{4}{9}$ besteht aus Ackerland, der gebirgige Teil ist gut bewaldet; in der Ebene finden sich größere Heideflächen.

Der Kreis hat nur unbedeutende Flüsse. Im Norden entspringt die Na, ein Zufluß der Weser; zur Ems fließen Mühlentbach und Hessel mit zahlreichen Nebenbächen. (Vgl. S. 14 u. 15).

Die Erzeugnisse des Kreises sind Rinder und Schweine, Getreide, Flachs und die aus letzterem hergestellte Leinwand.

Einteilung. 4 Städte (Halle, Werther, Berzmold, Borgholzhausen) und 35 Landgemeinden in 4 Ämtern.

Ortschaften. **Halle**, am südl. Abhange der Großen Egge, einem Teile des Teutoburger Waldes; 1700 E., Eisenb., Amtsgericht, Fabrikation von Tabak, Cigarren und Seilerwaren, Branntweinbrennereien. In der Nähe liegt das Bad Latenhausen und das Dorf Stockkämpen mit dem Grabe des Dichters Graf Friedr. Leop. v. Stolberg. — **Werther**, 4 km nordöstl. von Halle, 2000 E. — **Berzmold** a. d. Na, einem Nebenbach der Hessel, 1500 E. — **Borgholzhausen**, in einem Querthale des

Teutoburger-Waldes, 1200 E., liefert Segeltuch. — 2 km südl. von B. liegt die stattliche Ruine Ravensberg. Der Ursprung dieser Burg, welche zu den ältesten Westfalens gehört und der umliegenden Grafschaft den Namen verlieh, ist in sagenhaftes Dunkel gehüllt. Der 115 m tiefe Brunnen soll von zwei gefangenen Rittern, welchen man für die Lösung dieser Aufgabe die Befreiung aus der Haft zugesichert hatte, gegraben worden sein. Als diese nach jahrelangem Mühen das Werk zu stande gebracht, schenkte man ihnen die verheißene Freiheit; aber die übermäßige Freude tötete beide auf der Stelle.

5. Stadtkreis Bielefeld.

12 qkm mit 35 000 E., größtenteils evangelisch.

Bielefeld liegt in einer Querschucht des Teutoburger Waldes. Es hat zwei Eisenbahnen, ein Landgericht, Gymnasium und Realgymnasium und ist Garnisonstadt. (S. 36). Seinen Ruf verdankt B. hauptsächlich der Leinwandfabrikation, worin es unübertroffen dasteht. Außerdem fabriziert man dort Seiden- und Blüschstoffe, fertige Wäsche, vortreffliche Nähmaschinen, Glas, Tabak, Cigarren und Cement.

Im Westen der Stadt liegt der Johannisberg, ein Vergnügungsort mit prächtigen Gartenanlagen. Im Süden erhebt sich der Sparrenberg mit den Trümmern der vom Grafen Bernhard von der Lippe im Jahre 1177 erbauten Burg Sparrenberg. Der Erbauer hatte sie zu Ehren Heinrich des Löwen „Löwenburg“ genannt; aber Graf Hermann von Ravensberg eroberte sie und gab ihr den späteren Namen. Der große Kurfürst wohnte hier wiederholt.

Bei Bielefeld liegt der Lutterkolk, aus welchem zwei Bäche unter dem Namen Lutter entspringen; der eine fließt zur Weser, der andere zur Ems.

6. Landkreis Bielefeld.

261¹/₂ qkm mit 43 800 E., weit überwiegend evangelisch.

Der Landkreis Bielefeld liegt zu beiden Seiten des Teutoburger Waldes. (Grenzen!)

Der größte Teil des Kreises ist Gebirgsland; der Südwesten ist eben; er gehört der münsterischen Bucht an und hat

einzelne größere unfruchtbare Flächen. Die Hälfte des ganzen Gebietes ist Ackerland, beinahe $\frac{1}{5}$ ist Waldung.

Die Gewässer sind unbedeutend. Am Nordost-Abhange des Teutoburger-Waldes fließt die Westfälische Na. Sie nimmt den Olbach auf und dieser die Lutter, welche von Bielefeld aus nach N. fließt; die andere Lutter nimmt ihren Weg zur Ems. Auch die Dalke entspringt innerhalb des Kreises. (Vgl. S. 14 u. 15.)

Haupterwerbszweige der Einwohner sind Ackerbau und Viehzucht. Es werden besonders Rinder und Schweine gezüchtet. Neben den gewöhnlichen Getreidearten wird namentlich Flachs in großer Menge gebaut. Die Industrie erzeugt Leinen, Maschinen, Glas, Kalk und Cement.

Einteilung. 34 Landgemeinden in 5 Ämtern.

Ortschaften. **Brackwede**, 4 km südl. von Bielefeld, 4800 E., Eisenb., Flachs- und Bergspinnereien, bedeutende Bleichen, Leinwand- und Glasfabrikation, Eisengießerei, Maschinenbauanstalt. — **Schildeiche** a. d. Na, 3700 E., Leinwandindustrie. Hier soll Widukind schon eine Kirche erbaut haben.

7. Kreis Wiedenbrück.

498 $\frac{1}{2}$ qkm mit 43 600 E., zu $\frac{3}{4}$ katholisch.

Der Kreis Wiedenbrück liegt in der Mitte des Rgshzks. (Grenzen!)

Das Land ist durchweg eben; denn es gehört fast ganz der münsterischen Bucht an. Raum $\frac{2}{5}$ sind Ackerland, etwa $\frac{1}{5}$ ist bewaldet. Der östliche Teil, welcher zum Gebiete der Senne (S. 7) gehört, hat große unfruchtbare Strecken.

Hauptfluß des Kreises ist die Ems, welche hier die Dalke mit der Wappel aufnimmt. Die Arel berührt den westlichen Teil des Kreises; der Haustenbach, ein Nebenfluß der Lippe, durchfließt den Süden. (Vgl. S. 14 u. 15.)

Die Landwirtschaft ist die Hauptbeschäftigung der Einwohner. Rinder und Schweine sind die vorzüglichsten Haustiere. An Getreide wird besonders Hafer und Buchweizen gebaut. Der letztere, sowie die ausgedehnten Heiden begünstigen die vielfach betriebene Bienenzucht.

Einteilung. 4 Städte (Wiedenbrück, Gütersloh, Rheda, Nietberg) und 22 Landgemeinden in 6 Ämtern.

Ortschaften. **Wiedenbrück** a. d. Ems, 2400 E., Eisenb.,

Amtsgericht, lebhafter Handel mit Fleisch- und Fettwaren, Seilerwaren. — **Gütersloh** a. d. Dalfe, 5400 E., Eisenb., Amtsgericht, Gymnasium, bedeutender Schweinehandel. — **Rheda** a. d. Ems, 2000 E., zwei Eisenbahnen, Amtsgericht, fürstliches Schloß, Schweinehandel. — **Rietberg** a. d. Ems, 1400 E., Amtsgericht, Progymnasium, Schloß, die ehemalige Residenz des Grafen von Rietberg.

8. Kreis Paderborn.

596 $\frac{1}{2}$ qkm mit 44 600 E., überwiegend katholisch.

Der Kreis Paderborn liegt zu beiden Seiten der oberen Lippe. (Grenzen!)

Der südöstl. Teil des Gebietes ist gebirgig durch die Ausläufer des Egge-Gebirges. (S. 3.) Etwa $\frac{5}{12}$ des Bodens ist Ackerland, $\frac{1}{5}$ ist Wald. Der nördl. Teil des Kreises gehört der unfruchtbaren Senne (S. 7) an.

Ems und Lippe haben beide ihre Quelle innerhalb des Kreises. Von den Nebenflüssen der letzteren gehören hierher der Hauftenbach, die Pader und die Alme mit der Sauer. (Vgl. S. 14, 18 u. 19.)

Die Produkte des Kreises sind Getreide und die gewöhnlichen Haustiere, namentlich aber Schafe und Ziegen. Industrie ist nur wenig vorhanden.

Einteilung. 2 Städte (Paderborn, Delbrück) und 23 Landgemeinden in 4 Ämtern.

Ortschaften. **Paderborn** a. d. Pader, 16 600 E., Eisenb., Landgericht, Eisenbahn-Betriebsamt, Bischofsitz, katholisches Priesterseminar, Gymnasium, katholisches Lehrerinnenseminar, Blinden-Anstalt, Garnison (S. 36), Wollhandel, Stärke- und Tabakfabriken; in der Nähe das Inselbad. — Der ehrwürdige Dom, unter welchem eine der stärksten der 43 Paderquellen entspringt, stammt in seiner gegenwärtigen Gestalt aus dem 12. Jahrhundert. Unter seinen Sehenswürdigkeiten ist besonders das kunstvolle Grabmal des Bischofs Notho zu nennen. — Das Bistum P. ist von Karl d. Gr. gegründet. Dieser Kaiser hielt schon 777 hier einen Reichstag ab und empfing hier den Besuch des Papstes Leo III. Auch Kaiser Heinrich II. weilte wiederholt in P. Im dreißigjährigen Kriege wurde die Stadt durch Christian von Braunschweig hart mitgenommen. (Raub der silbernen Apostelbilder.) — **Delbrück** a. Hauftenbach, 1000 E., Amtsgericht. In seiner Nähe liegt der Sporkhof, die Geburts-

stätte des berühmten kaiserlichen Feldmarschalls Spork (gest. 1679). — **Neuhaus** a. d. Lippe, 2000 E., Garnison (S. 36). Das Schloß, jetzt als Kaserne benutzt, war lange Zeit hindurch Residenz der Bischöfe von Paderborn. — **Lippispringe** a. d. Lippequelle, 2000 E. Berühmte Heilquelle (Arminiusquelle) für Lungenfranke, Papierfabrik. Der römische Feldherr Drusus soll hier im Jahre 11. v. Chr. das Kastell Aliso erbaut haben. Karl d. Gr. war wiederholt in L. und ließ hier eine Burg erbauen. — Bei Altenbeken, an der Ostgrenze des Kreises, führt ein 1700 m langer Tunnel durch den Rehberg und ein 500 m langer, aus 24 Bögen bestehender Viadukt über das Bekethal.

9. Kreis Büren.

764 $\frac{1}{2}$ qkm mit 33 700 E., fast sämtlich katholisch.

Der Kreis Büren ist der westlichste im Süden des Rgsbzts. (Grenzen!)

Der Boden ist mit Ausnahme des nordwestlichsten Teiles uneben. Die Hügelgruppen bilden die Verbindung des Eggegebirges mit den Briloner Höhen. (S. 7 u. 8.) Die Hälfte des Gebietes ist fruchtbares Ackerland, fast $\frac{1}{3}$ ist wertvolle Holzung. In der Mitte des Kreises dehnt sich das Sintfeld, eine unfruchtbare, öde Hochfläche aus.

Die Lippe durchfließt den nördl. Teil des Kreises; ihr bedeutendster Nebenfluß ist hier die Alme, mit welcher sich Sauer und Afte vereinigen. Die Diemel ist südöstlicher Grenzfluß. (Vgl. S. 13.)

Die Erzeugnisse des Kreises sind Ackerfrüchte und Haustiere. Der Boden liefert Eisen und Salz. Die Industrie erzeugt Glas und Eisen.

Einteilung. 1 Stadt (Salzkotten) und 52 Landgemeinden in 6 Ämtern.

Ortschaften. **Büren** am Zusammenfluß der Alme und Afte, 2000 E., Amtsgericht. In den Räumen des ehemaligen Jesuitenstiftes mit prachtvoller Kirche befindet sich jetzt ein kathol. Lehrerseminar und eine Taubstummen-Anstalt. In der Nähe wird Maseneisenstein gefunden. — **Salzkotten**, 13 km nördl. von Büren, 2000 E., Eisenb., Amtsgericht, bedeutende Saline, Badeanstalt. — **Nichtenau** a. d. Sauer und **Fürstenberg**, 13 km südöstl. von Büren, haben ein Amtsgericht. — Etwa 10 km nordöstl. von Büren liegt an der Alme die schöne, jetzt verfallene

Wewelsburg, deren Grundriß die sonst ungewöhnliche Gestalt eines Dreiecks zeigt. Hier hielt nach der Sage der wilde Arnberger, Graf Friedrich der Streitbare, den h. Norbert gefangen, weil dieser die Veranlassung gab, daß sein Schwiegersohn, Graf Gottfried von Cappenberg und seine Gemahlin das Ordenskleid nahmen. (Vgl. S. 50.) Das Burgverließ heißt noch „Norbertsloch“. Auch erzählt die Sage, daß Kurt von Spiegel, als er einst ohne Beute von der Jagd heimkehrte, im Übermute hier einen Dachdecker vom Turme der Burg schloß. Der Mörder wurde dafür in seinem Burghofe erschossen; die Male der Kugeln, welche ihn durchbohrten, werden noch an der Wand gezeigt.

10. Kreis Warburg.

513 qkm mit 31400 E., weit überwiegend katholisch.

Der Kreis Warburg liegt im Südosten des Rgsbzks. (Grenzen!)

Das ganze Gebiet ist uneben durch das Egge-Gebirge (S. 7), dessen Hauptzug längs der Westgrenze des Kreises von Norden nach Süden streicht. Etwa $\frac{3}{5}$ ist fruchtbares Ackerland, $\frac{1}{5}$ ist Wald. Der südl. Teil des Kreises, die Warburger Börde, ist der fruchtbarste Strich des ganzen Rgsbzks.

Diemel und Nethe durchfließen den Kreis; erstere nimmt hier rechts die Twiste und links den Ederbach auf. (Vgl. S. 13 u. 14.)

Die Landwirtschaft, die Hauptbeschäftigung der Einwohner, erzeugt vortreffliches Rindvieh, Schweine und Schafe, an Ackerfrüchten besonders Weizen, Hülsenfrüchte und Flachs. Die Industrie des Kreises ist gering.

Einteilung. 2 Städte (Warburg, Borgentreich) und 47 Landgemeinden in 4 Ämtern.

Ortschaften. **Warburg** a. d. Mündung der Twiste in die Diemel, 4500 E., 2 Eisenb., Amtsgericht, Gymnasium, Tabakfabriken; Burgruine. Herzog Ferdinand von Braunschweig schlug hier am 31. Juli 1760 die Franzosen. — 5 km nordöstl. von W. erhebt sich der Desenberg mit einer altersgrauen Burgruine. Wie Barbarossa im Kyffhäuser, so saß Karl d. Gr. im Desenberge, um das Wiedererwachen des Deutschen Reiches zu erwarten. — **Borgentreich**, 11 km nordöstl. von Warburg, 1500 E., Amtsgericht. — Bei **Neuenheerse** a. d. Nethequelle liegt der höchste Eisenbahnpunkt Preußens (370 m über dem Meere).

11. Kreis Hörter.

716²/₃ qkm mit ³⁶⁰⁰⁰52300 E., überwiegend katholisch.

Der Kreis Hörter liegt im Osten des Rgshzks., zwischen der Weser und dem Egge-Gebirge. (Grenzen!) Nördlich vom Kreise liegt die Exklave (S. 42) Lügde; der Westen schließt die zu Lippe-Deimold gehörende Enklave Grevenhagen ein.

Die östlichen Ausläufer des Egge-Gebirges (S. 7), welche sich stellenweise, z. B. im Rötterberg (S. 7), zu ansehnlicher Höhe erheben, machen den ganzen Kreis gebirgig. Mehr als die Hälfte des Bodens ist Ackerland, fast ¹/₄ ist Wald. Besonders fruchtbare Striche finden sich im Wesergebiet.

Die Weser begrenzt den Kreis im Osten; jedoch liegen noch einzelne Teile des Kreises auf dem rechten Weserufer. Bever und Nethe münden hier in die Weser; die Emmer durchfließt den nordwestl. Teil und die Exklave Lügde. (Vgl. S. 13 u. 14.)

Nebst den anderen Haustieren werden vorzüglich Schafe gezüchtet; an Getreidearten werden namentlich Roggen und Weizen gebaut. Der Kreis enthält verschiedene Mineralquellen und liefert gute Flursteine. Die Industrie ist unbedeutend.

Einteilung. 7 Städte (Hörter, Brakel, Steinheim, Driburg, Lügde, Beverungen, Nieheim) und 68 Landgemeinden in 7 Ämtern.

Ortschaften. **Hörter** a. d. Weser, ⁵⁸⁰⁰5800 E., Eisenb., Amtsgericht, Gymnasium, Baugewerkschule, Garnison (S. 36), Cementfabriken, Papierwaren, Flurplatten. H. verdankt seine Entstehung der benachbarten Abtei Korvey; im 12. Jahrh. wird es bereits als Stadt genannt und gehörte später dem Hansabunde an. Im dreißigjährigen Kriege wurde es gänzlich zerstört. — Die Abtei **Korvey**, im Jahre 822 gegründet, wurde bald das berühmteste Benediktinerstift Norddeutschlands. Aus ihr gingen unter vielen anderen ausgezeichneten Männern der h. Ansgar, der Apostel des Nordens, und Gregor V., der erste deutsche Papst, hervor. Gegenwärtig ist sie ein Schloß, welches eine über 100 000 Bände zählende Bibliothek und die Bildnisse sämtlicher Äbte enthält. Hier starb im Jahre 1874 der bekannte Dichter Hoffmann von Fallersleben. — Sage von der Todeslilie. — **Brakel** a. d. Bruchte, Nebenbach der Nethe, 2700 E., Eisenb., Amtsgericht. — **Driburg** im Südwesten des Kreises, 2000 E., Eisenb., ein durch seine Stahl- und Eisenwasser-

quellen berühmter Badeort. Glashütten. In der Nähe liegt die Zburg, wo die Irmenensäule, das durch Karl d. Gr. zerstörte sächsische Heiligtum, gestanden haben soll. — **Beverungen** a. d. Mündung der Bever in die Weser, 1800 E., Eisenb., Amtsgericht, Cigarren- und Schuhfabrikation. — **Nieheim**, 7 km südl. von Steinheim, 1700 E., Amtsgericht, Käsefabrikation. — **Lügde** a. d. Emmer, 2300 E., Eisenb., Amtsgericht, Spitzensabrikation. — Im südöstlichsten Winkel an der Weser liegt das trümmerhafte Schloß Herstelle. Hier schlug Karl d. Gr. im J. 797 sein Winterlager auf und empfing Gesandtschaften aus Spanien, Ungarn und aus dem Morgenlande.

Fragen über den heimatischen Rgsbzkl. S. 54.

III. Der Regierungsbezirk Arnberg.

Der Rgsbzkl. Arnberg bildet das südliche Drittel der Provinz Westfalen. Sein Umriß hat ungefähr die Gestalt eines Dreiecks, dessen eine Spitze nach Süden gerichtet ist. Die Grenzen desselben sind im N. der Rgsbzkl. Münster, im NO. der Rgsbzkl. Minden, im D. das Fürstentum Waldeck, im SO. die Proz. Hessen-Nassau, im SW. die Rheinprovinz.

Die Größe beträgt 7695 qkm, wovon 2828 qkm Ackerland, 532 $\frac{1}{2}$ qkm Wiesen und 3227 qkm Holzung sind.

An Einwohnern zählt der Rgsbzkl. 1 187 200, und zwar 662 000 evangelische, 514 000 katholische und 9800 jüdische. Infolge der bedeutenden Industrie hat sich die Einwohnerzahl in den letzten Jahrzehnten ungewöhnlich stark vermehrt. In den meisten Städten der Industriebezirke hat sich dieselbe verdoppelt in manchen verzehnfacht, ja sogar verzwanzigfach, wie beispielsweise in Bochum und Dortmund.

Mit Ausnahme des Nordrandes, der zur münsterischen Tiefebene gehört, ist der ganze Rgsbzkl. gebirgig. Nur $\frac{1}{6}$ des Gebietes ist Ebene. Die Hauptgebirge sind der Haarstrang, das Sauerländische Gebirge und der Westerwald (Vgl. S. 7—10).

Der Rgsbzkl. Arnberg gehört dem Gebiete zweier Hauptflüsse, nämlich der Weser und des Rheines, an. Zur Weser fließen Diemel und Eder mit ihren Nebenflüssen; in den Rhein ergießen sich Lahn, Sieg, Wupper, Ruhr, Emscher und Lippe mit zahlreichen Neben- und Zuflüssen. (Vgl. S. 13, 17 u. 18.)

Die Beschäftigung der Einwohner ist sehr verschiedenartig. Im westlichen und südlichen Gebiete bilden Bergbau, Industrie